

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Angepasste Sprichwörter  
**Autor:** Ehrlich, Alois  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-447876>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Gedanken am Bärengraben

Zu Bern im weltberühmten Graben  
Kannst du am Bär ein Vorbild haben.  
Er hat die Bündner Eigenart  
Bereits mit welschem Schliff gepaart.  
Er grunzt in seinem Käfig nur  
Und so entgeht er der Censur.  
Im Innern spürt er keine Lust  
Nach Surveillance und Einschüchterung,  
hat auch kein Plässer am Guano  
Von N. A. Bossi in Lugano.  
Nichts kritisirt er, wie es Pflicht;  
Auch Kontrebande treibt er nicht.  
Grundhöflich gegen jedermann  
Nimmt er von jedem Sutter an.  
Er tanzt sogar für magre Abzüge,  
Stern liegt ihm jede Grenzverlängerung.  
Sest eingemauert, früh und spät  
Bewahrt er streng Neutralität.  
Drum, lieber Schweizer, schweig' auch du  
Und schau' dem Bär im Graben zu.

G.

### Ausschluß der Öffentlichkeit

Von dem Prozeß der „säischen Spione“, der kürzlich in Pfäffikon stattfand, erzählt die Sama, daß ein Herr sich immerfort in unqualifizierbarer Weise um die Türe des Verhandlungs-Lokals herumdrückte. Der Hüter des Hauses machte den Zudringlichen verschiedentlich darauf aufmerksam, daß er da nichts zu suchen habe, die Öffentlichkeit sei ausgeschlossen. Schließlich meinte der Neugierige beschwichtigend:

„Dann können Sie mich ruhig hinein lassen. Ich schreibe fürs „Badener Tagblatt“ und da liegt es ohnehin niemand.“

### Es ist authentisch erwiesen!

Es ist authentisch erwiesen: „Däß die Deutschen einem elfjährigen ikarischen Knaben beide Hände abgehackt haben; der Brief, den der Knabe nach der Tat an die Redaktion des Z-Blattes schrieb, liegt bei den Akten!“

„Däß Gabriel d'Annونціато in der Schlacht am Tsonjo den Helden Tod für sein Vaterland erlitten hat, er hat es mir gestern persönlich unter Eid versichert.“

„Däß bei schlechtem Wetter die Schützengräben voll Wasser laufen und dann der Aufenthalt in diesen sehr ungemütlich ist, hauptsächlich dann noch, wenn der Seind einem mit seinem ewigen Geschiebe belästigt. Die Bestätigung dieser sonderbaren Naturerscheinung ist Gegenstand einer Doktorarbeit!“

„Auch ist es authentisch bewiesen, daß den Berg hinauf zu kriechen bedeutend schwieriger ist, als den Berg hinunter. Es gibt aber immer noch Trottel, die dies nicht begreifen.“

„Zum Schluß ist es authentisch bewiesen, daß die Wetterberichte der schweizerischen meteorologischen Anstalt in Zürich bedeutend zuverlässiger sind, als diejenigen des Institutes „Madura“. Schon deshalb, weil das Erstere „Vorher sagen“ sind, während die Letztern für einen projektierten Ausflug meistens zu spät kommen.“

Hermann Straehl

### Der Kupferstich und der Postbeamte

„Was nützen mich die Dummheiten, wenn sie ohne Zeugen passieren!“ soll einmal ein Witzblattredakteur gesammert haben. Nun, was hier angekündigt und auch also gleich erzählt wird, geschah glücklicherweise nicht ohne Zeugen.

Auf einem Postbureau der schönen Stadt Zürich gab eine Dame eine umfangreiche Rolle ab. Sie war adressiert an einen Herrn irgendwo in einer ausländischen Metropole. Inhalt laut mündlicher Versicherung der Dame: Kupferstiche.

Der Beamte meinte nun mit einem fragmentarischen Achselzucken: „Da können wir

allerdings nicht garantieren, daß das Paket richtig an seine Bestimmung gelangt; Sie wissen doch, daß die Ausfuhr von Kupfer verboten ist.“

### Angepaßte Sprichwörter

Wenn zwei sich streiten, lacht — Amerika!

\* \* \* \* \*

Keine Offensive ohne Dornen.

\* \* \* \* \*

Wer das Glück hat, führt die Kriegsentschädigung heim.

\* \* \* \* \*

Mein Haus — mein Schützengraben.

\* \* \* \* \*

Der Bundesgenosse ist am mächtigsten — allein!

\* \* \* \* \*

Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zuteil — der Kartoffelmehl zusehen muß.

\* \* \* \* \*

Woz' die Galle voll ist, davon geht das Manifest über.

\* \* \* \* \*

Was ein Minister werden will, das krümmt sich schon bei Zeiten.

Wilo Gehrli

### Lieber Nebelspalter!

Vor einem oberbayerischen Gericht stand neulich wieder mal ein schwerer Junge unter der Anklage des Einbruchdiebstahls. Sein Strafregister wies neunundzwanzig Delikte ähnlicher Art auf. So ziemlich alles hatte er schon gestohlen, was überhaupt nur siehbar war. Däß es sich diesmal um ein Gewehr und einen Säbel handele, war wenigstens in Bezug auf das Objekt des Klaueins ein Novum. Mit Erstaunen fragte der Richter, wie er dazu käme, diese Sachen zu morden, die doch so schwer loszubringen seien und an sich gar keinen Wert für ihn hätten.

„Ja, glaaben S' denn, Herr Richter, daß mir gar koa Patriotismus in unfer Gewerbe hinebringe können?“

B. 21.



### Alle Männer

die infolge schlechter Jugend gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift e des Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

### Löwenzwingen!

nach Hagenbeckscher Art, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Holderbüscheln, sowie fünf schöne Panther, Niesenbär und Wolf, Schatal, Adler, Geier, Aissen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

### Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

### Besuchen Sie das Crêmerie-Restaurant

Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

### Kein Laden! — Billig!

### Reise- Koffer und Hand-

### Schul- Taschen und Lederwaren Mappen

### Mod. Damen- Taschen!

### Musik- Brief- Japan- Reise-

### Lachmund- Pünster Körbe!

### Taschen!

### Körbe!

### Lachmund- Pünster

### Kochkisten mit Holzrost

### à 7 bis 37 Fr.

### Männer-

leiden jed. Art behandl. diskr. mündl. u. briefl. Langjähr. Erfahr. Dr. med. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesenstrasse 462 N. Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl. v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1331

Frl. Y. Weilenmann, Seefeldstrasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

### Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bademassage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

### Personal

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der Schweizer Wochen-Zeitung in Zürich

### Auch eine Auszeichnung

21. (zu einem schlechtheitbeleideten Bekannten): Wenn Sie mich sehen, bitte, erweisen Sie mir die Ehre — und grüßen Sie mich nicht.

### Stilblümlein

Er wunderte sich nicht, daß sein Wirt von dem Bräulein auf Marien übersprang.

Im dicksten Regen wandelte ihr alter, blauer Mantel, wenn es dämmerte, scheuen Schritte wie ein Gespenst um die Stätte früherer Traulichkeit.

Wdr.